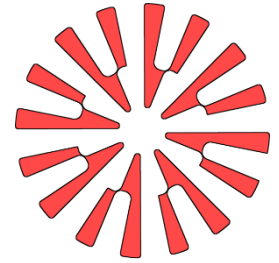


**KODEX ZUR PRÄVENTION
VON (SEXUALISIERTER) GEWALT
DER KATHOLISCHEN STUDIERENDEN JUGEND
AUF BUNDESEBENE**



**KATHOLISCHE
STUDIERENDE
JUGEND**
Bundesamt

Die Katholische Studierende Jugend (KSJ) ist ein demokratisch verfasster Jugendverband innerhalb der katholischen Kirche, in der sich Schülerinnen und Schüler sowie Studierende organisieren. Sie gehört dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) an.

Der Grundsatz unserer Arbeit lautet „Jugend leitet Jugend“. Dementsprechend organisieren ehrenamtlich engagierte Jugendliche eigenverantwortlich Gruppenstunden, Fahrten, (Zelt-)Lager und viele weitere Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche. Als Jugendverband ist die KSJ ein Ort, an dem junge Menschen Gemeinschaft für sich und andere schaffen. In der KSJ sollen Kinder und Jugendliche einen Raum finden, in dem sie sich ausprobieren können und ihre Persönlichkeit entfalten. Damit dies gelingen kann, braucht es einen offenen, vertrauensvollen und respektvollen Umgang miteinander.

Um Kindern und Jugendlichen diesen Raum bieten zu können, verpflichten wir uns als KSJ folgenden Kodex einzuhalten:

**Wir fördern die Entwicklung unserer Mitglieder
zu selbstbestimmten Persönlichkeiten**

Die Persönlichkeit und Würde von Kindern und Jugendlichen sowie deren Bedürfnisse stehen für uns an erster Stelle. Unsere Arbeit ist von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen geprägt. Diese Werte machen die KSJ aus, deswegen ist es uns wichtig diese festzuhalten und den künftigen Generationen weiterzugeben.

Das Ziel ist es, die Selbstbestimmtheit von Kindern und Jugendlichen zu stärken, damit sie sich selbstbewusst für ihre Rechte einsetzen, diese kennen und deutlich äußern können.

Wir schützen die Grenzen von Kindern und Jugendlichen

Unser Umgang mit Kindern und Jugendlichen ist geprägt von positiver Zuwendung, Transparenz und angemessenen und verantwortungsbewussten Beziehungen. Wir schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der sich Kinder und Jugendliche ihren Leitungspersonen bedenkenlos anvertrauen können. Wir respektieren die jeweils individuellen Auffassungen von Nähe und Distanz, sowohl auf körperlicher als auch auf sprachlicher Ebene.

Wir achten die subjektiven Grenzen aller Mitmenschen und sensibilisieren unsere Wahrnehmung für Grenzüberschreitungen.

Wir sind uns insbesondere der Bedeutung von Sprache und Wortwahl bewusst. Darum bemühen wir uns um eine angemessene Ausdrucksweise und vermeiden die Verwendung von sexualisierten, gewalttätigen beleidigenden und diskriminierenden Ausdrücken.

Grenzverletzungen müssen thematisiert und dürfen nicht übergangen werden.

Aufgrund unserer Tätigkeit in der Jugendarbeit sind wir uns über die Inhalte der Kinder- und Jugendschutzgesetze im Klaren und setzen diese in unserer Arbeit konsequent um.

Wir folgen der UN Kinderrechtskonvention. Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Wir verurteilen körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen.

Wir übernehmen Verantwortung

Wir schützen unsere Mitmenschen, insbesondere die uns anvertrauten Schutzbefohlenen vor körperlicher und seelischer Gewalt. Wir beziehen gegen diskriminierendes, gewalttätiges verbales oder nonverbales Verhalten eindeutig Stellung. Wir wissen um die besondere Bedeutung sozialer Medien für Kinder und Jugendliche, und achten auf einen reflektierten Umgang damit. Deshalb spielt es für uns keine Rolle ob grenzüberschreitendes Verhalten im direkten Umgang miteinander oder in den sozialen Medien geschieht.

Wir sind uns unserer Rolle als Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit bewusst. In dieser Leitungsverantwortung haben wir eine besondere Vertrauens- und Autoritätsstellung. Wir nutzen diese besondere Stellung nicht aus.

Wir setzen uns selbst klare Grenzen und respektieren die Grenzen anderer. Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst. Wir leben ein eindeutiges Verhalten vor, um Missverständnissen vorzubeugen. Dabei ist jede leitende Person selbstverantwortlich und übernimmt Verantwortung für ihre Handlungen.

Wir achten auf jede Form der persönlichen Grenzverletzung durch ehrenamtliche, hauptamtliche oder hauptberufliche Mitarbeiter*innen sowie zwischen den Teilnehmenden am Verbandsleben und sprechen diese offen an. Gegebenenfalls informieren wir die Verantwortlichen auf der jeweiligen Leitungsebene, ziehen professionelle fachliche Unterstützung hinzu und leiten rechtliche Schritte ein. Es gibt transparente und offene Meldewege die Teilnehmer*innen sowie Gruppenleiter*innen in Anspruch nehmen können.

Wir qualifizieren Gruppenleiter*innen und Verantwortliche

Eine hohe Qualität von Kinder- und Jugendarbeit kann nur durch Qualifikation der Verantwortlichen erreicht werden. Der verantwortungsbewusste Umgang mit Kindern und Jugendlichen ist die Grundlage unserer Arbeit. Deshalb werden Gruppenleiter*innen und Verantwortungstragende in der KSJ, entsprechend der Bildungskonzepte der jeweiligen KSJ-Diözesanverbände und geltenden rechtlichen Standards, geschult. Dadurch werden der Blick und das Verständnis für sexualisierte Gewalt und Grenzüberschreitungen geschärft und sensibilisiert. Diese Schulungen werden von allen Haupt- und Ehrenamtlichen regelmäßig wahrgenommen und sind für diese verpflichtend, um Tätigkeiten in der KSJ auszuüben.

Wir halten die Augen offen

Wir setzen uns mit dem Thema der (sexualisierten) Gewalt und deren Prävention auseinander und halten stets die Augen offen. Insbesondere hinterfragen wir kritisch Traditionen, Rituale, so genannte Mutproben und die damit vermittelten Rollenbilder. Wir fördern unser Gespür für negative Gruppendynamik und Gruppenzwang und schreiten ein sobald jemand in Bedrängnis gebracht wird.

Für die Einhaltung des Verhaltenskodexes, ist jeder/jede selbst verantwortlich. Im Falle eines Verstoßes setzt sich die jeweils zuständige Diözesanleitung mit dem Vorfall auseinander. Hierbei gelten die Bestimmungen der eigenen Diözese.

Wir betrachten die Beschäftigung mit der Prävention von (sexualisierter) Gewalt mit diesem Kodex nicht als abgeschlossen. Wir arbeiten weiter an dem Thema und reflektieren stetig unser eigenes Handeln.